



Presse-Information der BP Gelsenkirchen

NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft besucht BP Raffinerie in Scholven

Gelsenkirchen, 9. März 2017

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hat heute die BP Raffinerie in Gelsenkirchen-Scholven besucht. Gemeinsam mit Unternehmensvertretern und Betriebsräten informierte sich die Regierungschefin unter anderem über die besondere Bedeutung der Verbundwirtschaft als Wirtschafts- und Innovationsmotor für die Region. Im Mittelpunkt der Gespräche standen aber auch die Herausforderungen der Zukunft.

Der Besuch kam auf Einladung der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Erdöl, Kohle- und Grundstoffchemie im Rahmen der diesjährigen Arbeitstagung zustande. Im Mittelpunkt des Austauschs mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern standen Themen wie Fachkräftemangel, Klimaschutzfragen und die Bedeutung von Nordrhein-Westfalen als Industrieregion – auch über die Landesgrenzen hinaus. „Die chemische Industrie liefert in nahezu alle Wirtschaftszweige Materialien, Ideen und Know-how und ist ein wesentlicher Motor im Industriennetzwerk - gerade auch hier im nördlichen Ruhrgebiet“, sagt Dr. Klaus Niemann, Vorsitzender der Geschäftsführung der BP Gelsenkirchen GmbH. Die BP Raffinerie ist mit ihrer integrierten Petrochemie-Produktion ein wichtiger Teil des Verbunds.

Die Ministerpräsidentin schaute sich während ihres Besuchs auch die Ausbildungsabteilung der Raffinerie und die Messwarte einer petrochemischen Anlage an und informierte sich über die Aufgaben der dort Beschäftigten. „Die Zukunft der Raffinerie in Gelsenkirchen hängt im Wesentlichen auch davon ab, dass die Politik mit dafür sorgt, dass Klimaschutzmaßnahmen in Europa gleichmäßig umgesetzt werden. Deutschland darf hier nicht wieder eine Vorreiterrolle einnehmen. Die nationale Industrie wird benachteiligt und dadurch sind gute Arbeits- und Ausbildungsplätze gefährdet“, sagt Wolfgang Petrikowski, Betriebsratsvorsitzender der BP Gelsenkirchen GmbH.

Raffinerie wichtiger Grundstofflieferant

In NRW ist jeder vierte deutsche Chemiewerksplatz zu Hause. Rein rechnerisch zieht jeder Arbeitsplatz in der Industrie fünf Arbeitsplätze im Umfeld nach sich. Der Raffinerie- und Petrochemiestandort Gelsenkirchen ist die Rohstoffbasis für die chemische Industrie im nördlichen Ruhrgebiet. BP Gelsenkirchen zählt mit ihren vielfältigen Produktionsanlagen zu den größten und komplexesten Raffinerien in Deutschland. Gut zwölf Millionen Tonnen Rohöl können pro Jahr in Gelsenkirchen zu Kraftstoffen und petrochemischen Produkten verarbeitet werden. Die Raffinerie beschäftigt derzeit rund 1.700 Mitarbeiter. Das Werksgelände (2 Standorte in GE Scholven & GE Horst) umfasst ein Areal von insgesamt etwa 410 Hektar.

Weitere Informationen auch im Internet unter www.bpge.de